Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1949)
Heft: 2

Artikel: Was bringt der Sommer... was nimmt er mit
Autor: Semont, E. de
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793721

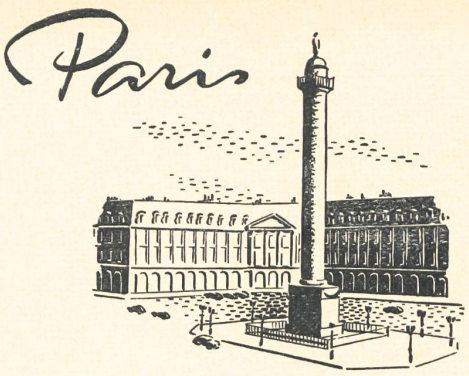
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Was bringt der Sommer...

... was nimmt er mit

Es pflegt die Sommermode im allgemeinen die Neuerungen und Einfälle des Frühlings nur zu bestätigen, denn wer wollte an Moderevolutionen denken, wenn schon am Himmel die Ferien stehen und mit ihnen eine gewisses Sich-gehen-lassen, eine vegetative Lebensfreude in die Eleganz der Frau hineingleitet ? Und doch wollen die heutigen Kollektionen dem geübten Auge wie ein allererster Prolog zur Herbstmode erscheinen. Schon liegen neue Einfälle in der Luft und die Createure können nicht umhin, hie und da an Rock oder Corsage gewisse neue und charakteristische Details anzubringen.

Wir aber wollen vom hohen Sommer reden : vom Stilvollen sich entfernend nimmt die Mode familiäre Allüren an, die kleinen Leinenkleidchen träumen von Strand und Feld und Wald. Um vor erträumten Sonnen uns zu schützen, werden die Florentiner riesengross, und die Röcke bauschen sich, wie das in dieser Jahreszeit so üblich ist...

Was bringt uns der Sommer ? Kleider, die sich verwandeln lassen, Hüte mit phantastischen Durchmessern, Schärpen, Boleros, riesengrosse Ausschnitte und Details, die gewagter sind denn je... Geknöpftes, Täuschendes, lose Bahnen, falsche Röcke, abnehmbare Schürzchen, lauter Kunstgriffe, die sich auf allen Sommerkleidern wiederfinden. Leinen, Shantung, Piqué und Rohseide stehen im Vordergrund. Unter allen Pastelltönen, mit denen diese Jahreszeit sich schmückt, dominieren die rosigen, auch sehr weiche Gelbtöne, die fast immer durch Schwarz hervorgehoben werden. Das königliche Weiss hält seinen Rang und mit ihm alle die Mousselines, die Organdis, die Lochstickereien und die St. Galler-Stickereien, deren frische Anmut irgendwie über der Mode steht und alle saisonbedingten Launen überdauert.

Was nimmt der Sommer mit ?... Alle die stilvollen Drapierungen und die für die Hochsommersonne allzu komplizierten Wickellinien. Das Typische der Sommerkleider — wie elegant sie auch sein mögen — ist ihre Jugendlichkeit und ihre Schlichtheit. Bis zu Abendkleidern und Cocktail-Toiletten zeigen sie alle eine gewisse Einfachheit des Schnittes, wodurch sie für sehr junge Frauen bestimmt zu sein scheinen.

Da sind die kleinen Ensembles aus Leinen: Deux-pièces oder Tailleurs von dunkler Farbe. Ihre Eleganz, so diskret sie auch sei, ist immer durch eine Spur Fantasie aufgelockert : da ist es ein Umschlag, der sich zur Tüte rollt und ein weisses Piqué-Futter enthüllt, dort eine Tasche, die sich in die Rückengegend oder auf einen Aermel verirrt... Der Rock bleibt der Wickelfaçon treu täuscht aber Weite vor durch eine tiefe ungebügelte Falte, in der die Wickellinie seitwärts endigt. Sogar die korrektesten dieser Ensembles behalten uns eine Ueberraschung vor : weit ausgeschnittene Oberteile in abstechendem Leinen die sowohl fürs Sonnenbad wie für den Abend im Casino geschaffen sind, Röcke die auseinander gleiten und bald einen kleinen dunklen Short, bald ein Höschen, lustig bauschig wie ein Spielhöschen, freigeben... Die Jacken nehmen ihre Form vom Spenzer, vom Bolero, von der Schärpe, — das An- und Auskleiden hat bei alledem etwas vom Zauberkunststück.

Die seltenen Imprimés sind sehr diskret für die Stadt, sehr auffallend für den Strand. Das Kleid für Garden-Parties von unendlicher Raffiniertheit.

Da ist es weniger der Schnitt, als vielmehr Reichtum des verarbeiteten Materials und erlesenes Detail, die die Eleganz bestimmen.

Adrette Kleider aus weissem Leinen, mit Strass beperlt, werden in Sommernächten wie mit Glühwürmchen besät leuchten ; viele sind lang, andere gehen bis zum Knöchel. Auch da steht alles im Zeichen der Täuschung, der Illusion... Ein Kleid aus silbriger Mousseline, mit ganz kleinem Ausschnitt, enthüllt infolge seiner Durchsichtigkeit doch sowohl Rücken wie nackte Schultern. Ein Kleid aus schwarzem Krepp ohne Träger, das auf den Schultern weit ausgeschnitten ist, wird von einem anliegenden Mäntelchen aus rosa Satin mit dreiviertellangen Aermeln begleitet ; dazu passen die langen Handschuhe und die Toque, während ein riesengrosser rosa Reiher das Gesicht umrahmt. Bei gewissen Couturiers wird durch Stickereien, Hohlsäume, eingesetzte Guipüren die weibliche und fast preziöse Note der Nachmittagskleider betont.

Für den Abend triumphiert aufblühende Frische... Pierre Balmain träumt von 1910 : ein kurzes eng drapiertes Futteral aus Mousseline oder Satin hebt sich vom Hintergrund einer breiten Bahn ab, die fächerartig bis auf die Erde fliesst... Diese neue Interpretation von Enge und Weite könnte für den Herbst zum Thema mit Variationen werden.

Der Phantasie sind keinerlei Grenzen gesetzt : Strandkleider, lange Röcke aus Mousseline, lassen den ganz knappen und ganz perlenbesäten Lastex-Badeanzug durchschimmern. Slips und Pareos, von langen und kurzen Röcken verdeckt, haben längst die Grenze kleinsten Formates überschritten. Doch wer wollte sich darüber beschweren ? Die Frauen sind so schön, und der Sommer ist so kurz !...

E. de Semont.

Les tendances de la mode

JEANNE LANVIN

HENRY
A LA
PENSÉE
MOLYNEUX
PAQUIN
P. Bauer-Bouet
49

LEGROUX SŒURS
Paillasson de Wohlen

LEGROUX SŒURS
Piqué blanc suisse

ROBERT PIGUET
Chapeau de
PAULETTE
Tailleur de
ROBERT PIGUET
Chapeau de
JACQUES FATH
JACQUES FATH
P. Bauer-Boket